

PROCESSING COPY

C 43341

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

CONFIDENTIAL/NOFORN

COUNTRY	East Germany	REPORT	
SUBJECT	Bulletin (Verfuegungen und Mitteilungen) of Ministry of Foreign and Intra-German Trade	DATE DISTR.	July 13 1956 25X1
DATE OF INFO.		NO. OF PAGES	1
PLACE ACQUIRED		REQUIREMENT NO.	RD
DATE ACQUIRED		REFERENCES	This is UNEVALUATED Information

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

[redacted] issue No. 1 of the Bulletin (Verfuegungen und Mitteilungen) of the East German Ministry of Foreign and Intra-German Trade, published on 25 April 1956. [redacted]

25X1

25X1

25X1

25X1

25X1

25X1

CONFIDENTIAL/NOFORN

STATE	X	ARMY	X	NAVY	X	AIR	X	FBI	AEC			
-------	---	------	---	------	---	-----	---	-----	-----	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

Approved For Release 2008/01/15 : CIA-RDP83-00418R005100110005-7

Page Denied

Approved For Release 2008/01/15 : CIA-RDP83-00418R005100110005-7

Verfügungen und Mitteilungen

des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel

1956

Berlin, den 25. April

Nr. 1

Direktive

des Kollegiums des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel zur Auswertung der 3. Parteikonferenz der SED im Außenhandel

In den Beschlüssen und Beratungen der 3. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurden auch für den Außenhandel der DDR die großen Perspektiven und die wichtigsten Aufgaben für die nächsten Jahre festgelegt. Die in der Direktive für den 2. Fünfjahrplan festgelegte Steigerung des Außenhandels um 70% gegenüber dem Jahre 1955 stellt an den Außenhandel sehr hohe Anforderungen. Die Außenhandelsorgane können ihnen nur gerecht werden, wenn sie die Beschlüsse, Anregungen und Hinweise in den Reden der Genossen Ulbricht und Grotewohl und der Diskussionsreden, insbesondere jener, die sich mit den Problemen der Außenpolitik und des Außenhandels beschäftigten, wie die der Genossen Rau und Florin u.a., streng beachten und sie zur Grundlage ihrer täglichen Arbeit machen. Eine wichtige Voraussetzung hierzu ist die exakte Durchführung der in der Direktive vom 18. November 1955 in Auswertung des 25. Plenums im Kollegium beschlossenen Maßnahmen.

Weiterhin müssen die Materialien des XX. Parteitag der KPdSU, insbesondere die darin gegebene Einschätzung der internationalen Lage, als wichtige Hinweise für die Entwicklung unseres Außenhandels beachtet werden.

Für den Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik ergeben sich daraus folgende Hauptaufgaben:

1. Die Deutsche Demokratische Republik ist ein fester Bestandteil des sozialistischen Weltsystems. Sie muß durch ihren Außenhandel zu seiner Festigung beitragen. Deshalb liegt der Schwerpunkt der internationalen Wirtschaftsbeziehungen unserer Republik auf dem Handel mit den Ländern des sozialistischen Weltsystems. Daraus ergibt sich für unseren Außenhandel:

- a) Der Handel mit den sozialistischen Ländern muß der maximalen Befriedigung der gegenseitigen Bedürfnisse dienen.
- b) Es müssen höhere Formen der Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern entwickelt werden, insbesondere in bezug auf die Spezialisierung und Kooperierung.
- c) Auf der Grundlage der sich immer mehr entwickelnden internationalen Arbeitsteilung zwischen den sozialistischen Ländern muß die planmäßige Koordinierung der Volkswirtschaftsplane und der Produktion verstärkt und ausgebaut werden.

d) Als zweitgrößter Exporteur des sozialistischen Lagers von Maschinenbauerzeugnissen, von kompletten Anlagen, Investitionsgütern muß der Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik entsprechend seiner großen Bedeutung für die Sicherung des planmäßigen Aufbaus in den sozialistischen Ländern strengste Vertragstreue üben und deshalb die Einhaltung der Verträge in der Produktion erwirken.

e) Die Außenhandelsorgane müssen alle äußeren und inneren Möglichkeiten ausnutzen, um die Erzeugung und Lieferung von Exportwaren höchster Qualität und modernster Technik mit einem hohen Prozentsatz von Weltspitzenleistungen zu gewährleisten.

2. Der Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik hat darüber hinaus die Aufgabe, zur Festigung und Ausweitung der „Zone des Friedens“ beizutragen.

a) Ausgehend von dem Prinzip der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit verschiedener sozialer Ordnung und in Anbetracht der großen Bedeutung, die der internationale Handel für die Sicherung einer friedlichen Entwicklung in der Welt spielt, muß der Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik besondere Aufmerksamkeit der Vertiefung der Beziehungen zu den Ländern Asiens und Afrikas, insbesondere des Nahen Ostens, widmen.

b) Es muß das Bestreben der Außenhandelsorgane sein, besonders die bestehenden Wirtschafts- und Handelsverbindungen zu den antiimperialistischen Nationalstaaten, wie Indien, Ägypten, Sudan, Syrien, Libanon, Birma usw. auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils auszubauen.

c) Die Leitungen der Außenhandelsorgane sind verpflichtet, ihre Arbeit auf diese Schwerpunktländer zu orientieren und durch vorrangige Entwicklung des Handels mit diesen Ländern den Aufbau einer eigenen nationalen Wirtschaft zu unterstützen.

d) Im Interesse der Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker sind die Handelsbeziehungen zu den übrigen kapitalistischen Ländern zu vertiefen und weitgehend durch Regierungsabkommen zu normalisieren. Das bedeutet vor allem die weitere scharfe Reduzierung der Kompensationsgeschäfte und ihre Anwendung nur in besonderen Ausnahmefällen.

3. Der Handel zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik, wie auch dem Saarland, muß in verstärktem Maße die Verständigung und die Angleichung der beiden deutschen Staaten fördern.

a) Die Außenhandelsorgane müssen es als eine ihrer wichtigsten nationalen Aufgaben ansehen, durch Verstärkung der Zusammenarbeit mit einflußreichen westdeutschen und saarlandischen Wirtschaftskreisen unter Einbeziehung der Mittel- und Großindustrie den Warenverkehr zwischen den beiden deutschen Staaten auszuweiten und zu normalisieren.

b) Die Außenhandelsorgane müssen alle Möglichkeiten nutzen, um immer breitere Wirtschaftskreise für die Ausdehnung des West-Ost-Handels zu interessieren und sie über die großen Perspektiven, auch der gemeinsamen Kooperation bei der Errichtung großer Industrieanlagen in dritten Ländern, zu informieren und sie für diese Zusammenarbeit gewinnen. Dabei ist auf diese Wirtschaftskreise in der Richtung einzuwirken, daß sie von der Bonner Regierung für diese Kooperation die notwendigen Sicherheiten erwirken und durch entsprechende Regierungs-Vereinbarungen eine reibungslose Abwicklung gewährleisten.

Richtung und Struktur des Außenhandels der Deutschen Demokratischen Republik im II. Fünfjahrplan

1. Gemäß der Richtlinien des II. Fünfjahrplanes muß bei einer Gesamterhöhung des Außenhandelsvolumens um 70% gegenüber dem Jahre 1955 der Anteil der einzelnen Wirtschaftsgebiete bei Wahrung der jetzigen Struktur etwa folgender sein:

Sozialistische Länder ca. 70%
Westdeutschland ca. 10%
Kapitalistisches Ausland ca. 20%

2. Auf der Grundlage der planmäßigen Koordinierung der Produktion mit den sozialistischen Ländern muß die Hauptabteilung Handel mit den sozialistischen Ländern die bisherigen Ergebnisse der Planabstimmung auswerten und hierauf den Planteil sozialistischer Länder für die Jahre 1956-1960 erarbeiten.

Gleichzeitig hat die HA Handel mit den sozialistischen Ländern langfristige, spezifizierte Handelsabkommen vorzubereiten und bis Ende Juli 1956 abzuschließen.

3. Im Interesse der Vergrößerung des Exports kompletter Anlagen nach dritten Ländern muß die HA Handel mit den sozialistischen Ländern den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern, vor allem mit der CSR, der VR Polen und der VR Ungarn, erweitern.

Für das gemeinsame Auftreten der sozialistischen Länder auf kapitalistischen Märkten beim Export kompletter Anlagen haben die HA HSL und HA KA Richtlinien auszuarbeiten.

4. Die Leiter der Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen und die Hauptdirektoren der Außenhandelsunternehmen sind verpflichtet, der Entwicklung und dem Ablauf des Warenverkehrs mit Westdeutschland höchste Aufmerksamkeit zu schenken und die Ergebnisse monatlich in einer Dienstbesprechung auszuwerten.

Der direkte Handel mit dem Saarland ist noch in diesem Jahre aufzunehmen. Die Mitglieder der Deutschen Demokratischen Republik im Gesamtdeutschen Ausschuss zur Förderung des Handels werden verpflichtet, darauf einzuwirken, daß der Ausschuss seine Aktivität in Westdeutschland bedeutend erhöht und neue Kontakte mit Kreisen der Großindustrie, mit Wirtschaftspolitikern und Parlamentariern herstellt.

5. Der in den Jahren 1956-1960 vorgesehene Anteil von 20% für den Handel mit dem kapitalistischen Ausland bedeutet auf Grund der Erhöhung des gesamten Volumens eine wesentliche Steigerung dieses Teiles unseres Außenhandels. Dazu sind in den handelspolitischen und Länder-Abteilungen die konkreten Kenntnisse über die politische und wirtschaftliche Situation in den einzelnen Ländern durch ein systematisches Studium zu erweitern, um daraus Hinweise für die Ausweitung und Vertiefung des Warenverkehrs mit den kapitalistischen Ländern zu gewinnen. Besonderer Wert ist dabei auch auf das Erlernen von Fremdsprachen zu legen.

6. In allen Außenhandelsorganen sind besondere Programme für die Ausweitung des Handels mit den antimperialistischen Nationalstaaten auszuarbeiten. Dabei sind in verstärktem Maße langfristige Handelsvereinbarungen anzustreben. Unter Berücksichtigung der politischen Entwicklung der letzten Zeit ist die Aufnahme von offiziellen Handelsbeziehungen zu folgenden Ländern vorzubereiten:

Afghanistan
Indonesien
Ceylon
Kambodscha
Marokko
Tunesien.

7. Der Anteil des Überseehandels am gesamten Handel mit dem kapitalistischen Ausland ist systematisch zu steigern und muß am Ende des II. Fünfjahrplanes 45% erreichen.

8. Im Interesse der Normalisierung des Handels, auch mit den Ländern Westeuropas, ist bei allen Verhandlungen auf den Abschluß von Regierungsabkommen hinzuwirken. Das entspricht einem der Prinzipien der friedlichen Koexistenz. Besonderer Wert ist auf die Länder des Ostsee-Raumes sowie auf England, Frankreich und Österreich zu legen.

9. In der Handelspolitik ist es erforderlich, unter neuen Gesichtspunkten an all jene Länder heranzutreten, in denen sozialdemokratische Regierungen bestehen bzw. die sozialistischen und Arbeiterparteien großen Einfluß haben. Dabei ist die Direktive über den Handel zwischen den Kommunisten besonders zu beachten. Unser Außenhandel muß dadurch dazu beitragen, das Verhältnis der Arbeiterparteien zueinander auf eine neue Basis zu stellen.

Die Durchsetzung der wirtschaftlichen Aufgaben der 3. Parteikonferenz

Der II. Fünfjahrplan sieht den Beginn einer neuen industriellen Umwälzung vor. Das erfordert vom Außenhandel eine verstärkte Einflußnahme auf die Industrie durch Vermittlung von Kontakten und Anregungen an die Produktionsministerien und -betriebe über den Stand der Produktion in den technisch fortgeschrittensten Ländern. Die Förderung der 3. Partei-

konferenz als alleinigen Maßstab für die Entwicklungs- und Forschungsarbeit den Weltstand der Technik anzulegen, heißt gleichzeitig nicht nur den Produktionsprozeß, sondern auch alle Außenhandelsoperationen unter den neuen Bedingungen der höheren gesellschaftlichen Organisation der Arbeit zu planen und zu lenken.

Die in der 3. Parteikonferenz beschlossenen wirtschaftlichen Aufgaben und eine Fortführung und Konkretisierung der bereits auf dem 25. Plenum behandelten ökonomischen Aufgaben. Deshalb haben die in der Direktive der Leitung des MAI zur Auswertung des 25. Plenums des ZK der SED vom 18. 11. 1955 angewiesenen Maßnahmen nach wie vor volle Gültigkeit. Die Leiter der Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen und die Hauptdirektoren der Außenhandelsunternehmen werden erneut verpflichtet, alle Anstrengungen zu machen, um diese Aufgaben durchzuführen. Das gilt besonders in Bezug auf die bereits ausgearbeiteten Richtlinien zur Verbesserung der Planung des Außenhandels, zur verstärkten Einflußnahme auf die Industrie, zum Ausbau des technischen Dienstes, zur Verbesserung der Rentabilität und des Finanzwesens in den Außenhandelsunternehmen.

Im einzelnen sind im Ministerium und in den Außenhandelsunternehmen folgende wirtschaftliche Maßnahmen durchzusetzen:

1. Maßnahmen zur Qualifizierung der Planung des Außenhandels

Die durch das Parteiaktiv der Betriebsparteiorganisation der SED im MAI erarbeiteten Vorschläge für die Veränderung und Verbesserung der Planung werden zur Durchführung angewiesen.

Die HA Planung hat alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen und die dazu notwendigen Richtlinien und Erläuterungen zu erarbeiten. Dabei sind folgende Prinzipien zugrunde zu legen:

- a) Die Planmethodik muß die breite Mitarbeit aller im Außenhandel Tätigen gewährleisten.
- b) Die Planung des Außenhandels muß der Koordination der Volkswirtschaftspläne mit den anderen sozialistischen Ländern und der Kooperation der Produktion dienen.
- c) Durch die Bildung ständiger Planer-Kollektive im MAI und in den Außenhandelsunternehmen ist eine weitere Festigung der Plandisziplin zu erreichen und gleichzeitig den Außenhandelsunternehmen bei der Durchführung ihrer Handelsstätigkeit eine größere operative Selbständigkeit zu sichern.
- d) Entsprechend der wachsenden Bedeutung des Exportes von kompletten Anlagen ist für diesen Plananteil eine Methodik zu entwickeln, die die Besonderheiten dieser Aufgaben voll berücksichtigt, wie z. B. Gewährung von langfristigen Krediten, lange Lieferzeiten, Zulieferungen, Kooperation nach innen und nach außen.
- e) Es sind Vorschläge und Maßnahmen auszuarbeiten, die gewährleisten, daß im Laufe des II. Fünfjahresplanes eine Waren- und Valutareserve geschaffen wird.

2. Maßnahmen zur verstärkten Einflußnahme auf die Produktion

Das MAI und die Außenhandelsunternehmen müssen die Produktionsministerien und -betriebe bei der Erreichung des Wirtschaftswachstums der Technik der Exporterzeugnisse, bei der Einführung der neuen Technik und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität unterstützen.

- a) Zur Sicherung des kontinuierlichen Produktionsablaufes in den Produktionsbetrieben, insbesondere im Maschinenbau, müssen die Außenhandelsunternehmen rechtzeitig langfristige Einzelverträge abschließen. Dabei ist darauf zu achten, daß die Liefertermine mit der Industrie abgestimmt und gleichmäßig auf alle Quartale verteilt werden. Das Ziel ist, einen sechsmonatigen Auftragsvorlauf — besonders für den Maschinenbau — zu erreichen.
- b) Die Direktive des II. Fünfjahresplanes fordert vom Außenhandel, vor allem den Gesamtexport von kompletten Anlagen beträchtlich zu vergrößern. Dabei müssen die HV Anlagenexport und die ihr unterstehenden Außenhandelsunternehmen in verstärktem Maße auf die Produktion einwirken, um die Wirtschaftlichkeit dieser Anlagen zu erhöhen und sie auf den allgemeinen Weltstand zu bringen.

c) Es gilt, eines der schwerwiegendsten Hemmnisse in unserem Außenhandel, die mangelnde Vertragstreue, mit allen Mitteln zu überwinden und höchstes Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Funktionsfähigkeit der Anlagen und der Liefertermine zu erreichen. Gleichzeitig muß ein Kampf um kürzeste Lieferzeiten geführt werden.

d) Die HV Anlagenexport und das Außenhandelsunternehmen Investexport müssen gemeinsam mit den Industrieministerien Maßnahmen zur Steigerung und Beschleunigung des Exportes kompletter Anlagen ausarbeiten und dabei besonders die direkte Verbindung zwischen den Projektierungs- und Lieferbetrieben und den Handelsvertretungen fördern.

e) Die Hauptverwaltungen haben gemeinsam mit dem technischen Dienst, den Außenhandelsunternehmen und den Produktionsministerien Maßnahmen zur planmäßigen Standardisierung der Exportproduktion festzulegen. Außerdem ist die Wiederaufnahme der Produktion früherer traditioneller Exportartikel in die Wege zu leiten.

f) Zur Ausschöpfung weiterer Exportreserven sind zwischen den Außenhandelsunternehmen und den Produktionsbetrieben Verträge über zusätzliche Exporte abzuschließen, wobei die Außenhandelsunternehmen und die Produktionsverwaltungen und -betriebe gegenseitige Verpflichtungen übernehmen.

Insbesondere werden die Hauptverwaltungen III und IV verpflichtet, einen Plan zur Erschließung von Exportreserven für Kulturwaren, glas-keramische Erzeugnisse, Textilserzeugnisse und Sämereien aufzustellen.

g) Die Direktive für den II. Fünfjahrplan verlangt eine wesentliche Steigerung des Exportes von chemischen Fertigserzeugnissen, Grundchemikalien und Kali-Erzeugnissen sowie Textilien. Für diese Industriezweige sind durch die zuständigen Hauptverwaltungen und Außenhandelsunternehmen gemeinsam mit der Industrie Perspektivpläne auszuarbeiten, wie diese Aufgaben gelöst werden sollen.

h) Die Außenhandelsunternehmen müssen die volkswirtschaftlichen Produktionsbetriebe bei der Durchführung von Eigen-geschäften im Rahmen der volkswirtschaftlichen Aufgaben — bei strenger Wahrung des Außenhandelsmonopols — weitgehend unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei auch der örtlichen Industrie zu widmen.

i) Im Interesse einer termingerechten Deckung des Produktionsbedarfes in der DDR sind alle Importverträge für wichtige Waren mit monatlichen Lieferterminen abzuschließen und die strikte Einhaltung dieser Verträge durchzusetzen.

Um den Produktionsvorlauf für das I. Quartal eines jeden neuen Jahres zu sichern, sind feste Lieferungen der befreundeten Länder bis spätestens vier Monate vor Jahresbeginn zu erwirken.

Die Exportkontingente aus den langfristigen Handelsabkommen sind unmittelbar durch Verträge mit den Produktionsbetrieben zu binden.

k) Die Hauptverwaltungen haben gemeinsam mit den Außenhandelsunternehmen und Produktionsministerien Perspektivpläne aufzustellen für die schrittweise Reduzierung und Beseitigung vermeidbarer Importe bzw. Aufnahme der Eigenproduktion bisheriger Importwaren. Dabei sind gemeinsam mit der DWA alle Sicherungen für die Qualität der Importwaren zu treffen, andererseits aber überspitzte Forderungen unserer Industrie an Qualität und Sortiment der Importwaren zu beseitigen.

l) Die Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen und Außenhandelsunternehmen müssen in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung das Vertragssystem in Bezug auf den Export wie den Import prüfen und Maßnahmen vorschlagen, um bestehende Mängel und Hemmnisse zu beseitigen.

2. Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des technischen Dienstes

Die großen Aufgaben des Außenhandels zur Steigerung des Exportes erfordern eine wesentliche Verbesserung des technischen Beratungs- und Kundendienstes im Ausland. Dazu sind in größerer Anzahl qualifizierte Ingenieure und Fachleute in das Ausland zu senden. Gleichzeitig muß das Vertreternetz gestärkt und erweitert werden.

Die Mitarbeiter des Außenhandels im In- und Ausland müssen sich für den Stand der technischen Entwicklung in der Produktion und für das technische Niveau der Exporterzeugnisse mitverantwortlich fühlen. Deshalb müssen sie ihre Kenntnisse über das Entwicklungsniveau auf den ausländischen Märkten, über Neuerungen und bessere Produktionsmethoden des Auslandes den Produktionsministerien und -betrieben vermitteln.

- a) Die Hauptverwaltungen des Maschinenbaues müssen in Zusammenarbeit mit dem zentralen technischen Dienst im MAI die Durchsetzung der Direktive über den technischen Dienst in den Außenhandelsunternehmen und in den Auslandsvertretungen organisieren und ihn voll funktionsfähig machen.
- b) Die HA Zentrale Kontrolle und Technischer Dienst wird verpflichtet, einen Plan zur Durchführung von gut vorbereiteten Vorträgen qualifizierter Mitarbeiter des Außenhandels über ihre politischen, ökonomischen und technischen Erfahrungen im Ausland, z. B. auf Auslandsmesssen, in den Betrieben, besonders vor den Angehörigen der technischen Intelligenz, auszuarbeiten.
- c) Die HA Zentrale Kontrolle und Technischer Dienst wird verpflichtet, in Zusammenarbeit mit den Hauptverwaltungen des MAI und den Produktionsministerien auf der Grundlage der Direktive des II. Fünfjahresplanes einen langfristigen Arbeitsplan mit Schwerpunktprogrammen auszuarbeiten, in dem die wichtigsten Forderungen und Hinweise des Außenhandels für die Herstellung von Exporterzeugnissen mit technischem Weltmarkt-Niveau und für die Einführung des technischen Fortschritts in den wichtigsten Zweigen der Produktion enthalten sind.

4. Anwendung des Prinzips der wirtschaftlichen Rechnungsführung in den Außenhandelsorganen

Die Leitungen der Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen und der Außenhandelsorgane müssen es als eine vordringliche volkswirtschaftliche Aufgabe ansehen, eine systematische Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität des Außenhandels durchzusetzen. Auch auf diesem Gebiet wurden die bereits in der Direktive zur Auswertung des 25. Plenums vom 18. 11. 1955 festgelegten Maßnahmen bisher ungenügend durchgeführt. Das trifft besonders zu auf den Kampf um die Senkung

der Regie- und Warenebenekosten, auf die Normierung der Umlaufmittel, den Abbau und die Vermeidung von Überplanbeständen sowie auf die richtige Anwendung des Wertgesetzes. Der Hauptbuchhalter wird verpflichtet, gemeinsam mit den Leitungen der betriebswirtschaftlichen Abteilungen in den Außenhandelsunternehmen eine verstärkte Finanzdisziplin durchzusetzen.

- a) Durch aktive Einflußnahme auf die Festsetzung der Werkabgabepreise und Verbesserung der Handelstätigkeit sowie verstärkte Preiskontrolle ist energisch Kurs zu nehmen auf die Beseitigung der Subventionen, die Verringerung der negativen Preisausgleiche und die Erhöhung der positiven Preisausgleiche durch schnelle und richtige Ausnutzung der Marktlage.
- b) Die bereits angewiesene monatliche Analyse des Valutaplanes wurde bisher ungenügend durchgeführt und eigenmächtige Veränderungen des Plangesetzes durch die Leiter der Außenhandelsorgane zugelassen.

Der Leiter der Gruppe Valuta wird verpflichtet, gemeinsam mit den Hauptverwaltungen energisch auf die Einhaltung des Valutaplanes einzuwirken und eine straffe Ordnung der Verwendung von Valuta durchzusetzen.

5. Verbesserung der Arbeit der Außenhandelsorgane mit dem Ausland

Die Arbeit der Handelsvertretungen ist ungenügend und war in der Vergangenheit nicht auf die Erfüllung des Plananteils ihres Landes ausgerichtet. Ein wichtiger Grund hierfür ist die Tatsache, daß die zuständigen Hauptabteilungen und die Leiter der Außenhandelsunternehmen den Handelsvertretern und den Fachexperten in den Handelsvertretungen keine konkreten Aufgaben für die Planerfüllung gestellt haben.

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Handelsvertretungen ist notwendig:

- a) Die Handelsvertretungen und die Fachexperten müssen durch die Außenhandelsunternehmen über den Stand der Planerfüllung und der Vertragsabschlüsse unterrichtet und durch Herausgabe von Verkauf- und Einkaufsaufträgen zur operativen Handelstätigkeit verpflichtet werden. Hierzu müssen durch die Auslandsunternehmen entsprechende Vollmachten erteilt werden.
- b) Zur besseren Anleitung und Kontrolle der Handelsvertretungen ist die systematische Auswertung ihrer Berichtesicherzustellen.
- c) Die Handelsvertretungen sind einzuschalten beim Abschluß von Vertreter-Verträgen. Erst mit der Zustimmung des Leiters der jeweiligen Handelsvertretung treten die Vertreter-Verträge in Kraft.

Zusammenarbeit des Außenhandels mit anderen Verwaltungsorganen, mit Institutionen der Wissenschaft und Kultur

Neben der Intensivierung der Beziehungen des Außenhandels zu den Produktionsministerien und -betrieben ist es notwendig, mit anderen Teilen unseres Wirtschafts- und Staatsapparates eine enge Zusammenarbeit herbeizuführen.

Der Außenhandel muß seine vielfältigen Möglichkeiten zur Herstellung enger Beziehungen auf gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Gebieten ausnützen und den zuständigen Organen entsprechende Hinweise und Unterstützung geben.

1. Mit dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, dem Ministerium für Völkervermittlung, dem Ministerium für Kultur, dem Ministerium für Post und Fernmeldewesen und den diesen Ministerien unterstellten Institutionen ist ins-

besondere durch die handelspolitischen Hauptabteilungen ein enger Kontakt zu pflegen, um ihnen Anregungen und Hilfe zu geben.

Unsere Handelsvertretungen und unsere Auslandslegationen müssen nicht nur Handel treiben, sondern gleichzeitig für die Herstellung enger Beziehungen auf anderen Gebieten, wie Kultur, Sport, Wissenschaft usw. auftreten, und umgekehrt müssen die Außenhandelsorgane bestehende Verbindungen dieser Art für die Auswertung des Handels verwenden.

2. Die Abteilung Presse und Werbung des Ministeriums für Außenhandel und Interdeutschen Handel muß in enger Zusammenarbeit mit der Kammer für Außenhandel die Werbung für den Export der Deutschen Demokratischen Republik organisieren.

von Werbefachleuten und Vertretern des Ministeriums für Kultur, um unter anderem die Durchführung folgender Maßnahmen zu sichern:

- Ausbildung geeigneter Werbefachleute für die Exportwerbung in der Deutschen Demokratischen Republik.
- Herstellung von Prospekten für die Exportwerbung unter voller Sicherung der Anforderungen auf technische Aussage und einwandfreie Übersetzung in Fremdsprachen.

Mit anderen Institutionen, wie Sportausschuß, Zeitschriftenverlag, sowie mit dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen sind Maßnahmen festzulegen für die Erschließung neuer Exportmärkte, wie Modejournale, fremdsprachige Literatur, Briefmarkenverkauf und Werbung für den Export von Sportgeräten durch Sportdelegationen usw.

3. Die Abteilung Verkehr hat gemeinsam mit dem Ministerium für Verkehr die Perspektive festzulegen für

a) Ausbau und Ausnutzung der Handelswege für den Ost-, Asien-, Mittelmeer- und Ostseedienst.

- b) Ausbau der Ostsee- und Binnenhäfen und ihrer technischen Einrichtungen.
- c) Ausbau der Transportwege zu den Häfen in der Deutschen Demokratischen Republik und Entwicklung des notwendigen Transportraumes einschließlich Spezialfahrzeuge.
- d) Regelung der Probleme, die mit dem Transitverkehr durch die Deutsche Demokratische Republik zusammenhängen; Ausbau der Güterfahrpläne und Maßnahmen zur Entlastung der Grenzübergangsbahnhöfe.

Bei der Behandlung dieser Probleme kommt es darauf an, daß die Planung des Ministeriums für Verkehr in engerer Übereinstimmung mit dem Außenhandelsplan erfolgt, um keine Disproportionen in der zu transportierenden Tonnage auftreten zu lassen. Das erfordert die größtmögliche Einflußnahme auf die Ware vom Absender bis zum Konsumenten.

Verbesserung der Arbeit und der Leitung des MAI und der Außenhandelsorgane

Die in der Direktive zur Auswertung des 25. Plenums enthaltenen Maßnahmen haben volle Gültigkeit; sie wurden bisher nur mangelhaft beachtet. Besonders muß kritisiert werden, daß die Abgrenzung der Arbeitsbereiche, die Überprüfung der den Außenhandel betreffenden Gesetze und Verordnungen und die Aufgaben zur Verbesserung der Kaderarbeit sowie zur Beseitigung der Republikflucht und zur Beseitigung der Fluktuation nicht durchgeführt wurden.

1. Große Aufmerksamkeit widmete die 3. Parteikonferenz der Sicherung und Verstärkung der kollektiven Beratung bei Wahrung der vollen persönlichen Verantwortlichkeit der Leiter der staatlichen Organe.

Deshalb ist es erforderlich, die Arbeit der Leitung des Ministeriums – insbesondere im Kollegium und in den Dienstbesprechungen – zu verbessern. Dazu ist notwendig:

- a) Entsprechend der neuen Struktur ist die Zusammensetzung des Kollegiums zu ändern und die Zweckmäßigkeit der ständigen Mitarbeit der Vertreter von anderen Fachministerien usw. entsprechend den Erfahrungen zu überprüfen und bei der neuen Zusammensetzung zu berücksichtigen.
- b) Das Kollegium ist zu einem wirklichen Kollektiv zu entwickeln, in dem jedes einzelne Mitglied verantwortungsbewußt, gründlich und mit großer Sachkenntnis mitarbeitet.
- c) Durch einen strengen Maßstab bei der Aufstellung der Tagesordnung ist zu gewährleisten, daß nur Fragen von grundsätzlicher Bedeutung der Volkswirtschaft und des Außenhandels im Kollegium beraten werden und alle Probleme und Entscheidungen, die in den persönlichen Verantwortungsbereich der Stellvertreter des Ministers und der Leiter der Außenhandelsorgane fallen, zurückgewiesen werden.

- d) Es ist eine Geschäftsordnung zur Regelung der Mitarbeit innerhalb des Kollegiums, die für alle Kollegiumsmitglieder verbindlich ist, auszuarbeiten.

2. Es ist erforderlich, die interne Arbeitsorganisation und den Arbeitsablauf im MAI zu verbessern und unbedingt die hochstufende Ausnutzung der Arbeitszeit zu gewährleisten.

Dazu ist notwendig:

- a) Der bestatigte Arbeitszeitplan ist streng einzuhalten, und die Sitzungen und Besprechungen sind auf ein Mindestmaß zu beschränken.

- b) Alle Sitzungen und Besprechungen sind gründlich vorzubereiten und in der Regel nach einer vorher dem Teilnehmerkreis bekanntzugebenden Tagesordnung durchzuführen.

3. a) Im Interesse der klaren Festlegung der persönlichen Verantwortlichkeit sind die Verantwortungsbereiche und die Befugnisse der Stellvertreter des Ministers, der Leiter der Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen und Abteilungen in einem vom Kollegium zu bestätigenden Geschäftsverteilungsplan entsprechend der neuen Struktur festzulegen.

- b) Es ist notwendig, Maßnahmen und Vorschläge auszuwerten, welche die Erhöhung der operativen Selbständigkeit der Außenhandelsorgane bei Wahrung der Kontrolle und Anleitung durch das Ministerium in Grundfragen gewährleisten.

Es ist eine Verbesserung des Zahlenverhältnisses der Mitarbeiter in den operativen zu den Querschnittsabteilungen zugunsten der operativen Abteilungen anzustreben.

- c) Es ist notwendig, das System der Beschlußkontrolle innerhalb des MAI zu überprüfen und funktionsfähiger zu gestalten, um die unbedingte Durchführung der volkswirtschaftlichen Schwerpunktaufgaben des Außenhandels sowie der Ministerratsbeschlüsse zu sichern. Hierzu sind entsprechende Vorschläge auszuarbeiten.

4. Um die demokratische Gesetzlichkeit sowie die Mitarbeit der Werktätigen im Bereich des Außenhandels zu erhöhen, ist folgendes erforderlich:

- a) Es hat eine genaue Überprüfung der Bearbeitung von Vorschlägen und Kritiken aus der Bevölkerung zu erfolgen; ferner sind Maßnahmen auszuarbeiten, die unbedingte abschließende Bearbeitung solcher Anregungen, Vorschläge und Kritiken aus der Bevölkerung gewährleisten.

- b) Gemäß den Ausführungen der Genossen Grotewohl und Wollweber sind im AZKW Maßnahmen zur Sicherung der demokratischen Gesetzlichkeit in ihrem Arbeitsbereich zu treffen.

- c) Die Arbeit der Beschwerdestellen im MAI sowie die Bearbeitung von Beschwerden im AZKW sind zu überprüfen. Es hat eine vierteljährliche Analyse des Inhalts der Beschwerden zu erfolgen, um daraus entsprechende Schlussfolgerungen und Maßnahmen zu eventuellen notwendigen Veränderungen ableiten zu können.

- d) Es ist zu gewährleisten, daß Bewerbungen von Werktätigen, die ihre Arbeitskraft und ihre Erfahrungen dem Außenhandel zur Verfügung stellen wollen, gründlich geprüft werden.
Ablehnende Bescheide der Kaderabteilung dürfen nur nach Stellungnahme des Leiters der zuständigen Hauptverwaltung bzw. Hauptabteilung erfolgen.
- e) Es ist ein Plan zur systematischen Überprüfung der den Außenhandel betreffenden gesetzlichen Bestimmungen auszuarbeiten, um festzustellen, ob sie mit den heutigen ökonomischen und politischen Erfordernissen noch übereinstimmen.
- f) Auf der Grundlage der Rahmenarbeitsordnung des Ministerrates für die staatlichen Organe ist eine zentrale Arbeitsordnung für das MAI auszuarbeiten. Nach ihrer Bestätigung im Kollegium sind Arbeitsordnungen für die Bereiche der Stellvertreter des Ministers, der Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, Gruppen und Abteilungen sowie für die Sekretariate des Ministers und seiner Stellvertreter auszuarbeiten.
5. Verbesserung der Arbeitsorganisation der Außenhandelsorgane und der Zusammenarbeit mit dem MAI.
Eine gute Arbeitsorganisation in den Außenhandelsorganen und die reibungslose Zusammenarbeit mit dem MAI ist eine wichtige Voraussetzung für weitere Erfolge im Außenhandel. Dabei sind folgende Hinweise zu beachten:
- a) Auswertung der Erfahrungen der Dreier-Brigaden, wie sie im VEH DIA Kulturwaren und DWV Polygraph erprobt wurden, in allen Außenhandelsunternehmen, entsprechend der jeweiligen Warenstruktur.
- b) Entwicklung des Wettbewerbs von Mann zu Mann, Gruppe zu Gruppe und Kontor zu Kontor in allen Außen-

handelsunternehmen unter verstärkter Einschaltung der Gewerkschaft als Trägerin des sozialistischen Wettbewerbs.

Dazu sind zwischen den Außenhandelsunternehmen und den Kontoren Erfahrungsaustausche durchzuführen.

- c) Ausarbeitung von Vorschlägen für die schrittweise Branchenbereinigung.
- d) Verbesserung der Angebotstätigkeit unter starkerer Ausnutzung von Standardangeboten; Verstärkung der Erfolgskontrolle.
- e) Verbesserung der Zusammenarbeit der operativen Kontore mit den Organen des Rechnungswesens; Sicherung der Tagfertigkeit der Berichterstattung.
- f) Verbesserung der Leitungsmethoden, der Arbeitsorganisation und der Struktur innerhalb des Rahmenstrukturplanes für die Außenhandelsunternehmen.
- g) Die Hauptverwaltungen müssen die Maßnahmen zur schrittweisen Mechanisierung der Büro- und Abrechnungsarbeiten in den Außenhandelsorganen festlegen. Dabei sind die Erfahrungen der Außenhandelsunternehmen Chemie und Feinmechanik-Optik auszuwerten, und die Beratung und Hilfe durch sie ist zu organisieren.

Die Stellvertreter des Ministers, die Hauptverwaltungsleiter, Hauptabteilungsleiter und die Leiter der selbständigen Abteilungen sowie die Hauptdirektoren der Außenhandelsunternehmen und Leiter der nachgeordneten Institutionen sind verpflichtet, auf der Grundlage dieser Direktive die konkreten Aufgaben zur Auswertung der 3. Parteikonferenz für ihren Arbeitsbereich mit Festlegung der Verantwortlichen und Termine bis zum 4. Mai 1956 auszuarbeiten.

Die laut Beschluß des Kollegiums vom 13. 4. 1956 für Anfang Juni dieses Jahres festgelegte Außenhandels-Konferenz ist auf der Basis dieser Direktive vorzubereiten.

Berlin, den 13. April 1956

Beschluß

Das Kollegium des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel beschließt:

1. Die Direktive wird in der vorliegenden Fassung als Arbeitsgrundlage für alle Außenhandelsorgane gebilligt.
2. Durch den Einsatz von Kommissionen in den einzelnen Bereichen, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen und selbständigen Abteilungen sind die Probleme des Außenhandels im zweiten Fünfjahrplan zu konkretisieren und durch geeignete Pläne in ihrer Durchführung zu sichern.
3. Die in diesen Kommissionen erarbeiteten Vorschläge sind in einer Gesamt-Kommission zusammenzufassen, die unter Leitung des Staatssekretärs Gregor arbeitet und auf der Basis dieses Materials eine Außenhandelskonferenz vorbereitet.
4. Diese Außenhandelskonferenz soll in der ersten Hälfte des Monats Juni dieses Jahres stattfinden.
 - a) Das Ziel der Konferenz ist die Konkretisierung und Beratung aller aus den Beschlüssen der 3. Parteikonferenz sich ergebenden Aufgaben für den Außenhandel. Dazu sind unter die bereits genannten Arbeitsgruppen gemäß Punkt II der Direktive Arbeitsgruppen einzusetzen für die wirtschaftliche Rechnungsführung im Außenhandel, für Planung und Valuta-Planung usw. Für diese Arbeitsgruppen ist jeweils ein verantwortlicher Funktionär zu benennen, um in der Vorbereitung eine breite Aktivität in den Außenhandelsorganen zu erreichen.

- b) Zur Außenhandelskonferenz sind Vertreter aus der Produktion hinzuzuziehen, die von den einzelnen Produktionsministerien zu benennen sind. Hierfür kommt ein Personenkreis von etwa 150 bis 200 Vertretern in Frage, zuzüglich etwa 400 Mitarbeitern des Außenhandels.

Die Konferenz soll in Plenartagungen und Fachtagungen gemäß den einzelnen Themenkreisen durchgeführt werden in einem Zeitraum von etwa 3 Tagen.

- c) Für die Vorbereitung dieser Außenhandelskonferenz wird folgende Arbeitskommission bestatigt:
 1. Staatssekretär Gregor als Leiter,
 2. Stellvertreter des Ministers, Kollege Wachter, verantwortlich für die organisatorische Vorbereitung der Konferenz,
 3. Stellvertreter des Ministers, Genosse Huttenrauch, Kerber und Weiß, Hauptabteilungsleiter Glöth, Hauptbuchhalter Gostenberger, verantwortlich für die Arbeitsgruppen,
 4. als Sekretar der Kommission wird der Personliche Referent des Stellvertreters des Ministers Wachter, Genosse Riedel bestätigt.

Diese Kommission hat eine konstituierende Sitzung bis zum 30. April 1956 durchzuführen und einen Plan für die Durchführung der Konferenz vorzubereiten.

Der Kommission obliegt es, die Leiter der einzelnen Arbeitsgruppen auszuwählen und die Vorbereitung der Materialien für das Referat und die Beschlüsse der Konferenz zu sichern.

Terminplan

zur Direktive des Kollegiums des Ministeriums für Außenhandel und innerdeutschen Handel zur Auswertung der 3. Parteikonferenz der SED im Außenhandel

Richtung und Struktur des Außenhandels der Deutschen Demokratischen Republik im II. Fünfjahrplan

	Verantwortlich:	Termin:
Zu Ziff. 2, Abs. 1	Leiter der HA Handel SL	30. 6. 56
Abs. 2	Leiter der HA Handel SL	31. 7. 56
Zu Ziff. 3, Abs. 2	Stellv. d. Min. Fräb. Stainer unter Mitwirkung des Stellv. d. Min. Herrn Weiss	31. 7. 56
Zu Ziff. 6	für die langfristigen Handelsvereinbarungen: Stellv. d. Min. Herrn Weiss für die besonderen Programme: der Stellv. d. Min. der Bereiche I - IV	30. 6. 56 30. 6. 56

Die Durchsetzung der wirtschaftlichen Aufgaben der 3. Parteikonferenz

	Verantwortlich:	
Zu Ziff. 1 d	Leiter der HA Planung	31. 7. 56
Zu Ziff. 1 e	die Leiter der HVen 1 a, 1 b, II, III und IV, der Leiter der Gr. Valuta, Federführung und Gesamtverantwortung: der Leiter der HA Planung	31. 7. 56
	Verantwortlich:	
Zu Ziff. 2 b	der Leiter der HV 1 b	30. 6. 56
Zu Ziff. 2 d	der Leiter der HV 1 b	31. 7. 56
Zu Ziff. 2 e	die Leiter der HVen 1 a, 1 b, II, III und IV unter Federführung des Leiters der HA Zentrale Kontrolle u. Techn. Dienst	30. 8. 56
	Verantwortlich:	
Zu Ziff. 2 f, Abs. 1	die Leiter der HVen 1 a, 1 b, II, III und IV	31. 7. 56
Abs. 2	die Leiter der HVen III und IV	31. 7. 56
Zu Ziff. 2 g	die Leiter der HVen III und IV	31. 7. 56
Zu Ziff. 2 k	die Leiter der HVen 1 a, 1 b, II, III und IV im Einvernehmen mit dem Leiter der DWA	31. 7. 56
	Verantwortlich:	
Zu Ziff. 2 l	die Leiter der HVen und HAen federführend: Leiter der Rechtsabt.	31. 7. 56
	Verantwortlich:	
Zu Ziff. 3 b	der Leiter der HA Zentrale Kontrolle und Techn. Dienst	30. 6. 56
Zu Ziff. 3 c	der Leiter der HA Zentrale Kontrolle und Techn. Dienst	10. 7. 56
Zu Ziff. 5 a - d	die Stellv. d. Min. f. Hd. Pol.	30. 6. 56

Zusammenarbeit des Außenhandels mit anderen Verwaltungsorganen, mit Institutionen der Wissenschaft und Kultur

	Verantwortlich:	Termin:
Zu Ziff. 1	der Stellv. d. Min. für Handelspolitik	30. 6. 56
Zu Ziff. 2	der Staatssekretär	30. 6. 56
Zu Ziff. 3	der Stellv. d. Min. für Organisation	30. 6. 56

**Verbesserung der Arbeit und der Leitung des MAI
und der Außenhandelsorgane**

	Verantwortlich:	
Z. Ziff. 1 a	der Sekretär des Kollegiums	30. 4. 56
Z. Ziff. 1 d	der Sekretär des Kollegiums	30. 4. 56
Z. Ziff. 3 a	der Leiter der Abt. Organisation und Mechanisierung	31. 5. 56
Z. Ziff. 3 b	die Stellv. d. Min. für ihren Bereich	31. 5. 56
Z. Ziff. 3 c	der Leiter der HA Zentrale Kontrolle und Technischer Dienst	31. 5. 56
Z. Ziff. 4 a	der Leiter der HA Zentrale Kontrolle und Technischer Dienst	31. 5. 56
Z. Ziff. 4 b	der Leiter des AZKW	31. 5. 56
Z. Ziff. 4 c	der Leiter der HA Zentrale Kontrolle und Technischer Dienst (in Verbindung mit Beschwerdestelle)	31. 5. 56
Zu Ziff. 4 d	der Leiter der Kaderabteilung	20. 5. 56
Z. Ziff. 4 e	der Leiter der Rechtsabteilung	20. 5. 56
Zu Ziff. 4 f	für die Zentrale Arbeitsordnung des MAI: der Leiter der Abt. Organisation und Mechanisierung für die Arbeitsordnung der Bereiche: die Stellvertreter des Ministers	31. 5. 56
Zu Ziff. 5 a	die Leiter der HVen Ia, Ib, II, III und IV Über die getroffenen Maßnahmen ist zu berichten in der Dienstbesprechung am	31. 7. 56 10. 8. 56
Zu Ziff. 5 b	der Leiter der Abt. Arbeit	31. 7. 56
Zu Ziff. 5 c	die Stellv. d. Min. für ihre Bereiche	30. 6. 56
Zu Ziff. 5 d	die Leiter der HVen Ia, Ib, II, III und IV	30. 6. 56
Zu Ziff. 5 e	der Hauptbuchhalter	31. 5. 56
Zu Ziff. 5 f	die Direktoren der Außenhandelsunternehmen	30. 6. 56
Zu Ziff. 5 g	die Leiter der HVen Ia, Ib, II, III und IV	31. 5. 56

gez. L. V. Gregor
Staatssekretär